



Wohnraum für Studierende



Statistische Übersicht 2003



Deutsches Studentenwerk

WOHNRAUM FÜR STUDIERENDE

- STATISTISCHE ÜBERSICHT -

2003

Herausgeber:
Deutsches Studentenwerk
Monbijouplatz 11
10178 Berlin
Tel.: 030/29 77 27-0
Fax: 030/29 77 27-99

Bearbeiter: Georg Schlanzke (verantw.)
Corinna Dannewitz

E-Mail: dsw@studentenwerke.de
Internet: www.studentenwerke.de

Satz und Druck: V + V Sofortdruck GmbH, Bonn

Berlin, im Juli 2003

INHALT	SEITE
Vorbemerkungen	5
Teil A: Übersicht der einzelnen Bundesländer Wohnplätze, Hörerzahlen nach Orten	
Baden-Württemberg	7
Bayern	9
Berlin	10
Brandenburg	10
Bremen	11
Hamburg	11
Hessen	12
Mecklenburg-Vorpommern	13
Niedersachsen	14
Nordrhein-Westfalen	15
Rheinland-Pfalz	16
Saarland	17
Sachsen	17
Sachsen-Anhalt	18
Schleswig-Holstein	19
Thüringen	19

INHALT

SEITE

Teil B: Gesamtdarstellungen

Öffentlich geförderte Wohnplätze im gesamten Bundesgebiet	21
Entwicklung der Hörerzahlen und der Wohnplätze	
in den alten Bundesländern	22
in den neuen Bundesländern	23
In Bau befindliche bzw. geplante Studentenwohnheime/ Studentenwohngebäude	24

Vorbemerkungen

Das Deutsche Studentenwerk (DSW) legt hiermit die aktuelle statistische Übersicht über die Zahl der öffentlich geförderten Wohnplätze für Studierende in der Bundesrepublik Deutschland vor.

Diese Ergebnisse werden jährlich publiziert. In der statistischen Übersicht ist neben der Zahl der Wohnheime/Wohngebäude für Studierende und der darin befindlichen Wohnplätze auch der Wohnraum für Studierende außerhalb von Studentenwohnheimen erfasst, sofern dessen Errichtung mit öffentlichen Mitteln gefördert wurde (sogenannte Privatzimmerförderung).

Seit 1991 werden auch für die neuen Bundesländer die Daten erhoben. Bei der Gesamtdarstellung (Teil B) werden auf Grund einer besseren Vergleichbarkeit zusätzlich gesonderte Übersichten für die alten und neuen Länder ausgewiesen.

Als Erhebungsstichtag für die hier vorgelegten Daten wurde der 01.01.2003 gewählt. Für jeden Hochschulstandort und jedes Bundesland ist jeweils die Zahl der öffentlich geförderten Wohnplätze, die Zahl der Studierenden und als Relation zwischen diesen beiden Daten die sogenannte Unterbringungsquote dargestellt. Wohnplätze, die für Rollstuhlbenutzer geeignet sind, wurden gesondert ausgewiesen. Wohnplätze, die sich derzeit in Sanierung befinden, werden in der Rubrik „Wohnplätze insgesamt“ mit berücksichtigt.

Bei den Studierendenzahlen wurden Studierende an der Fernuniversität Hagen, Studierende an den Bundeswehrhochschulen und an den Verwaltungsfachhochschulen der Länder nicht erfasst. Die hier ausgewiesene Gesamtzahl der Studierenden liegt daher entsprechend niedriger als in der offiziellen Studentenstatistik.

Die veröffentlichten Daten wurden uns dankenswerterweise, wie in den Vorjahren, von den jeweils für den Studentenwohnraumbau zuständigen Ministerien der Länder zur Verfügung gestellt.

Insgesamt hat es zwar in den vergangenen Jahren eine Verbesserung der studentischen Wohnsituation gegeben, allerdings ist derzeit jedoch an vielen Hochschulstandorten wieder eine Anspannung zu konstatieren.

Die Situation unterscheidet sich standortbezogen. Dies gilt insbesondere für die Unterbringung von Studierenden aus dem Ausland. Bei der Versorgung dieses Personenkreises mit Wohnraum sind gerade die Studentenwerke im Hinblick auf die zunehmende Internationalisierung der Hochschulen gefordert. Angesichts der Maßnahmen von Hochschulen und Politik, mehr ausländische Studierende für ein Studium in Deutschland zu gewinnen, besteht an mehreren Standorten akuter Bedarf für die Schaffung zusätzlicher Wohnfläche. Das Deutsche Studentenwerk schätzt diesen Zusatzbedarf auf insgesamt rd. 21.000 Wohnplätze.

In den neuen Bundesländern hat eine erhebliche Verbesserung der Wohnstandards stattgefunden. Mit finanzieller Unterstützung durch Bund und Länder konnte ein Teil der Wohnanlagen saniert werden. Dies erfolgte insbesondere durch ein gesondertes Bund-

Länder-Programm, das jedoch 1997 beendet wurde. Der Sanierungsbedarf ist allerdings noch erheblich.

Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Zahl der Wohnplätze mit 221.807 relativ konstant. Die Unterbringungsquote ging aufgrund der steigenden Studierendenzahl von 12,70 % auf 12,16 % leicht zurück. Dieser Rückgang betrifft die alten und die neuen Bundesländer gleichermaßen.

Plätze in Studentenwohnanlagen sind die deutlich preisgünstigste Unterbringungsmöglichkeit für Studierende. Bei den Wohnanlagen der Studentenwerke lag die Monatsmiete im Jahre 2002, einschließlich aller Nebenkosten, bei rd. 163 Euro in den alten Ländern bzw. bei rd. 134 Euro in den neuen Ländern.

Berlin, im Juli 2003

Dieter Schäferbarthold
Generalsekretär des Deutschen Studentenwerks

Teil A

Übersicht der einzelnen Bundesländer

Wohnplätze, Hörerzahlen nach Orten

Baden-Württemberg *

Ort	Studenten- wohnheime / Wohnge- bäude	Plätze in Wohnheimen / Wohn- gebäuden	davon für Rollstuhl- benutzer	weitere Wohnplätze (Privatzim- merförderung)	Wohnplätze insgesamt (3 + 5)	Studierende im WS 2002/2003**	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6	7	8
Aalen	3	251	-	-	251	3.274	7,67
Albstadt	-	-	-	20	20	1.150	1,74
Biberach	1	63	-	-	63	1.278	4,93
Esslingen	3	393	-	-	393	3.892	10,10
Freiburg	20	4.040	4	-	4.040	24.323	16,61
Furtwangen	2	388	-	7	395	2.201	17,95
Geislingen	-	-	-	22	22	1.119	1,97
Göppingen	1	24	-	-	24	473	5,07
Heidelberg***	34	3.430	15	524	3.954	26.124	15,14
Heilbronn	2	360	-	-	360	3.187	11,30
Hohenheim	6	821	2	-	821	4.784	17,16
Karlsruhe***	28	3.070	83	266	3.336	26.818	12,44
Kehl	2	343	-	7	350	894	39,15
Konstanz***	14	2.444	7	13	2.457	11.189	21,96
Künzelsau	-	-	-	-	-	801	-
Ludwigsburg	4	1.330	2	-	1.330	4.802	27,70
Mannheim	17	2.736	2	-	2.736	21.427	12,77
Mosbach	-	-	-	-	-	1.459	-
Nürtingen	2	300	-	-	300	2.428	12,36
Offenburg	3	220	1	-	220	1.936	11,36
Pforzheim	5	384	4	60	444	4.334	10,24
Reutlingen	5	499	2	15	514	3.198	16,07
Rottenburg	-	-	-	-	-	371	-
Schwäbisch- Gmünd	1	278	-	-	278	1.966	14,14
Sigmaringen	2	80	-	29	109	903	12,07
Stuttgart	21	3.979	7	110	4.089	29.727	13,76

Baden-Württemberg *

Ort	Studenten- wohnheime / Wohngelände	Plätze in Wohnheimen / Wohn- gebäuden	davon für Rollstuhl- benutzer	weitere Wohnplätze (Privatzim- merförderung)	Wohnplätze insgesamt (3 + 5)	Studierende im WS 2002/2003**	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6	7	8
Trossingen	1	73	-	-	73	400	18,25
Tübingen	44	4.692	12	47	4.739	20.032	23,66
Ulm	11	1.495	2	51	1.546	8.865	17,44
VS-Schwen- ningen	1	20	-	70	90	2.902	3,10
Weingarten / Ravensburg	7	628	-	-	628	5.879	10,68
INSGESAMT:	240	32.341	143	1.241	33.582	222.136	15,12

* Einschließlich der vom Studentenwerk angemieteten und angekauften Plätze.

** Zahl der Studierenden 2002/2003 ist vorläufig.

*** Studienkollegiaten an den Hochschulorten Heidelberg, Karlsruhe und Konstanz sind bei den Studierendenzahlen nicht mit berücksichtigt.

Bayern

Ort	Studenten- wohnheime / Wohnge- bäude	Plätze in Wohnheimen / Wohn- gebäuden	davon für Rollstuhl- benutzer	weitere Wohnplätze (Privatzim- merförderung)	Wohnplätze insgesamt (3 + 5)	Studierende im WS 2002/2003	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6	7	8
Amberg	-	-	-	35	35	648	5,40
Ansbach	1	126	1	-	126	1.088	11,58
Aschaffenburg	-	-	-	3	3	1.065	0,28
Augsburg	7	1.733	4	5	1.738	16.817	10,33
Bamberg	12	1.310	-	-	1.310	7.590	17,26
Bayreuth	10	1.445	16	32	1.477	7.893	18,71
Benedikt- beuern	2	118	-	-	118	641	18,41
Coburg	5	485	2	15	500	2.363	21,16
Deggendorf	-	-	-	-	-	1.915	-
Eichstätt	5	439	-	14	453	3.052	14,84
Erlangen	26	3.117	8	164	3.281	15.402	21,30
Hof	-	-	-	-	-	1.243	-
Ingolstadt	10	317	-	10	327	2.507	13,04
Kempten	4	237	-	32	269	2.531	10,63
Landshut	3	305	2	-	305	2.425	12,58
Münchberg	1	38	1	18	56	196	28,57
München	50	9.633	7	-	9.633	78.262	12,31
Neuen- dettelsau	3	98	-	-	98	117	83,76
Neu-Ulm	-	-	-	-	-	1.482	-
Nürnberg	10	1.754	-	-	1.754	14.417	12,17
Passau	8	1.000	3	32	1.032	7.772	13,28
Regensburg	24	3.731	57	37	3.768	20.737	18,17
Rosenheim	2	458	-	-	458	3.418	13,40
Schweinfurt	2	186	-	-	186	1.687	11,03
Triesdorf	-	-	-	109	109	822	13,26
Weiden	-	-	-	-	-	702	-
Weihen- stephan	4	954	-	-	954	5.268	18,11
Würzburg	21	3.311	6	10	3.321	21.711	15,30
INSGESAMT:	210	30.795	107	516	31.311	223.771	13,99

Berlin

Ort	Studenten- wohnheime / Wohnge- baude	Plätze in Wohnheimen / Wohn- gebäuden	davon für Rollstuhl- benutzer	weitere Wohnplätze (Privatzim- merförderung)	Wohnplätze insgesamt (3 + 5)	Studierende im WS 2002/2003	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6	7	8
INSGESAMT:	47	11.645	107	-	11.645	135.609	8,59

Brandenburg *

Ort	Studenten- wohnheime / Wohnge- baude	Plätze in Wohnheimen / Wohn- gebäuden	davon für Rollstuhl- benutzer	weitere Wohnplätze (Privatzim- merförderung)	Wohnplätze insgesamt (3 + 5)	Studierende im WS 2002/2003	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6	7	8
Brandenburg	2	248	3	-	248	2.045	12,13
Cottbus	8	1.726	12	-	1.726	5.812	29,70
Eberswalde	3	399	-	-	399	1.224	32,60
Frankfurt (Oder)	5	1.249	2	-	1.249	4.685	26,66
Potsdam	21	1.916	11	-	1.916	18.868	10,15
Senftenberg	3	423	2	-	423	1.743	24,27
Wildau	3	304	4	-	304	2.216	13,72
INSGESAMT:	45	6.265	34	-	6.265	36.593	17,12

* Einschließlich der vom Studentenwerk angemieteten Plätze.

Bremen

Ort	Studenten- wohnheime / Wohnge- bäude	Plätze in Wohnheimen / Wohn- gebäuden	davon für Rollstuhl- benutzer	weitere Wohnplätze (Privatzim- merförderung)	Wohnplätze insgesamt (3 + 5)	Studierende im WS 2002/2003	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6	7	8
Bremen	10	1.444	4	-	1.444	28.421	5,08
Bremerhaven	2	143	-	-	143	1.733	8,25
INSGESAMT:	12	1.587	4	-	1.587	30.154	5,26

Hamburg

Ort	Studenten- wohnheime / Wohnge- bäude	Plätze in Wohnheimen / Wohn- gebäuden	davon für Rollstuhl- benutzer	weitere Wohnplätze (Privatzim- merförderung)	Wohnplätze insgesamt (3 + 5)	Studierende im WS 2002/2003	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6	7	8
INSGESAMT:	32	4.933	21	-	4.933	63.905	7,72

Hessen

Ort	Studenten- wohnheime / Wohnge- bäude	Plätze in Wohnheimen / Wohn- gebäuden	davon für Rollstuhl- benutzer	weitere Wohnplätze (Privatim- merförderung)	Wohnplätze insgesamt (3 + 5)	Studierende im WS 2002/2003	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6	7	8
Darmstadt	49	2.955	40	55	3.010	28.631	10,51
Frankfurt a.M.	26	2.966	4	-	2.966	49.665	5,97
Friedberg	4	288	-	17	305	2.801	10,89
Fulda	7	278	4	15	293	3.971	7,38
Gießen	24	2.966	2	50	3.016	25.606	11,78
Kassel einschl. Witzenhausen	25	1.407	8	66	1.473	17.225	8,55
Marburg	26	2.604	85	139	2.743	17.930	15,30
Offenbach	-	-	-	-	-	597	-
Wiesbaden einschl. Rüsselsheim und Geisenheim	5	510	1	-	510	8.623	5,91
INSGESAMT:	166	13.974	144	342	14.316	155.049	9,23

Mecklenburg-Vorpommern

Ort	Studenten- wohnheime / Wohnge- bäude	Plätze in Wohnheimen / Wohn- gebäuden	davon für Rollstuhl- benutzer	weitere Wohnplätze (Privatim- merförderung)	Wohnplätze insgesamt (3 + 5)	Studierende im WS 2002/2003	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6	7	8
Greifswald	5	846	2	-	846	8.250	10,25
Neubranden- burg	1	406	2	-	406	2.141	18,96
Rostock	8	1.798	12	-	1.798	12.812	14,03
Stralsund	2	432	2	-	432	2.808	15,38
Wismar	2	722	3	-	722	3.869	18,66
INSGESAMT:	18	4.204	21	-	4.204	29.880	14,07

Niedersachsen

Ort	Studenten- wohnheime / Wohnge- bäude	Plätze in Wohnheimen / Wohn- gebäuden	davon für Rollstuhl- benutzer	weitere Wohnplätze (Privatzim- merförderung)	Wohnplätze insgesamt (3 + 5)	Studierende im WS 2002/2003	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6	7	8
Braunschweig	18	2.346	2	7	2.353	16.780	14,02
Buxtehude	2	179	2	-	179	695	25,76
Clausthal- Zellerfeld	14	1.090	-	6	1.096	2.736	40,06
Elsfleth	1	32	-	-	32	363	8,82
Emden	5	370	-	-	370	3.461	10,69
Göttingen	55	5.397	8	16	5.413	24.639	21,97
Hannover	22	2.751	48	14	2.765	39.512	7,00
Hildesheim	5	657	3	6	663	7.636	8,68
Holzminden	-	-	-	3	3	861	0,35
Leer	-	-	-	-	-	300	-
Lingen	-	-	-	-	-	597	-
Lüneburg	13	897	6	17	914	10.056	9,09
Nienburg	-	-	-	9	9	639	1,41
Oldenburg	15	2.113	19	2	2.115	13.400	15,78
Osnabrück	26	2.096	9	8	2.104	18.146	11,59
Salzgitter	-	-	-	-	-	2.385	-
Suderburg	1	117	2	-	117	513	22,81
Vechta	3	218	-	-	218	2.347	9,29
Wilhelms- haven	1	240	1	-	240	3.015	7,96
Wolfenbüttel	5	232	1	1	233	893	26,09
Wolfsburg	1	155	-	-	155	1.846	8,40
INSGESAMT:	187	18.890	101	89	18.979	150.820	12,58

Nordrhein-Westfalen*

Ort	Studenten- wohnheime / Wohn- gebäude	Plätze in Wohnheimen / Wohn- gebäuden	davon für Rollstuhl- benutzer	weitere Wohnplätze (Privatzim- merförderung)	Wohnplätze insgesamt (3 + 5)	Studierende im WS 2002/2003**	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6	7	8
Aachen	34	4.001	8	629	4.630	35.833	12,92
Bielefeld	22	1.674	8	1.378	3.052	25.330	12,05
Bochum	32	4.188	102	2.019	6.207	38.519	16,11
Bocholt einschl. Recklinghausen	-	-	-	-	-	2.327	-
Bonn einschl. St. Augustin	49	4.042	54	799	4.841	39.972	12,11
Detmold	4	54	-	398	452	2.344	19,28
Dortmund	17	2.621	23	524	3.145	33.662	9,34
Düsseldorf	22	2.664	32	322	2.986	33.373	8,95
Duisburg	13	999	4	209	1.208	15.071	8,02
Essen	9	1.484	16	269	1.753	21.049	8,33
Gelsenkirchen	1	152	-	-	152	2.916	5,21
Gummersbach	4	121	2	89	210	2.532	8,29
Hagen	1	60	-	-	60	1.450	4,14
Höxter	3	-	-	147	147	630	23,33
Iserlohn	2	67	-	-	67	1.180	5,68
Jülich	2	260	-	-	260	1.881	13,82
Köln	68	4.674	35	1.263	5.937	80.235	7,40
Krefeld	3	182	6	259	441	2.697	16,35
Lemgo	4	-	2	344	344	1.940	17,73
Meschede	2	-	-	21	21	711	2,95
Minden	1	112	-	-	112	835	13,41
Mönchen- gladbach	5	255	-	51	306	6.965	4,39
Münster	41	5.920	40	1.234	7.154	49.908	14,33
Paderborn	14	860	6	105	965	13.450	7,17
Siegen	18	695	8	928	1.623	11.100	14,62
Soest	2	28	-	22	50	1.006	4,97
Steinfurt	1	218	-	-	218	2.695	8,09
Wuppertal	11	1.076	-	115	1.191	14.433	8,25
INSGESAMT:	385	36.407	346	11.125	47.532	444.044	10,70

* In Nordrhein-Westfalen sind in Spalte 3 nur Wohnheimplätze in Trägerschaft der Studentenwerke aufgeführt, Wohnheimplätze anderer Träger sind in Spalte 5 erfasst.

** Zahl der Studierenden WS 2002/2003 ist vorläufig.

Rheinland-Pfalz

Ort	Studenten- wohnheime / Wohn- gebäude	Plätze in Wohnheimen / Wohn- gebäuden	davon für Rollstuhl- benutzer	weitere Wohnplätze (Privatim- merförderung)	Wohnplätze insgesamt (3 + 5)	Studierende im WS 2002/2003	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6	7	8
Bingen	2	70	-	66	136	1.936	7,02
Birkenfeld	3	439	9	-	439	1.291	34,00
Germersheim	5	381	2	11	392	2.184	17,95
Höhr- Grenzhausen	1	21	-	-	21	125	16,80
Idar-Oberstein	-	-	-	-	-	83	-
Kaiserslautern	9	1.698	4	128	1.826	10.481	17,42
Koblenz	4	492	2	11	503	7.627	6,59
Landau	3	393	2	2	395	4.805	8,22
Ludwigshafen	1	174	-	-	174	3.156	5,51
Mainz	17	3.671	4	8	3.679	33.959	10,83
Pirmasens	-	-	-	-	-	266	-
Remagen	-	-	-	4	4	1.343	0,30
Speyer	2	180	4	1	181	538	33,64
Trier	8	1.861	14	80	1.941	15.474	12,54
Vallendar	1	30	-	4	34	559	6,08
Worms	4	207	-	-	207	2.415	8,57
Zweibrücken	2	340	-	-	340	2.140	15,89
INSGESAMT:	62	9.957	41	315	10.272	88.382	11,62

Saarland

Ort	Studenten- wohnheime / Wohnge- bäude	Plätze in Wohnheimen / Wohn- gebäuden	davon für Rollstuhl- benutzer	weitere Wohnplätze (Privatim- merförderung)	Wohnplätze insgesamt (3 + 5)	Studierende im WS 2002/2003	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6	7	8
Homburg	3	441	-	-	441	1.860	23,71
Saarbrücken	9	1.422	25	-	1.422	17.718	8,03
INSGESAMT:	12	1.863	25	-	1.863	19.578	9,52

Sachsen

Ort	Studenten- wohnheime / Wohnge- bäude	Plätze in Wohnheimen / Wohn- gebäuden	davon für Rollstuhl- benutzer	weitere Wohnplätze (Privatim- merförderung)	Wohnplätze insgesamt (3 + 5)	Studierende im WS 2002/2003	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6	7	8
Chemnitz	8	2.242	15	-	2.242	9.056	24,76
Dresden	36	7.045	6	-	7.045	35.867	19,64
Freiberg	12	1.189	-	-	1.189	3.819	31,13
Görlitz	2	351	-	-	351	1.224	28,68
Leipzig	17	5.080	4	-	5.080	33.489	15,17
Mittweida	5	472	2	-	472	3.572	13,21
Reichenbach	-	-	-	-	-	228	-
Roßwein	-	-	-	-	-	513	-
Schneeberg	1	34	-	-	34	151	22,52
Zittau	8	898	2	-	898	2.326	38,61
Zwickau	3	872	2	-	872	3.788	23,02
INSGESAMT:	92	18.183	31	-	18.183	94.033	19,34

Sachsen-Anhalt

Ort	Studenten- wohnheime / Wohnge- bäude	Plätze in Wohnheimen / Wohn- gebäuden	davon für Rollstuhl- benutzer	weitere Wohnplätze (Privatzim- merförderung)	Wohnplätze insgesamt (3 + 5)	Studierende im WS 2002/2003*	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6	7	8
Bernburg	7	476	-	-	476	2.521	18,88
Dessau	2	149	-	-	149	1.209	12,32
Halberstadt	-	-	-	-	-	544	-
Halle	11	1.958	1	-	1.958	16.493	11,87
Köthen	6	736	-	-	736	1.842	39,96
Magdeburg	13	1.746	-	-	1.746	14.212	12,29
Merseburg	5	734	2	-	734	3.492	21,02
Stendal	2	15	-	-	15	783	1,92
Wernigerode	6	368	2	-	368	2.258	16,30
INSGESAMT:	52	6.182	5	-	6.182	43.354	14,26

* Halle, Köthen: einschließlich Studienkollegiaten mit Studierendenstatus.

Schleswig-Holstein

Ort	Studenten- wohnheime / Wohnge- bäude	Plätze in Wohnheimen / Wohn- gebäuden	davon für Rollstuhl- benutzer	weitere Wohnplätze (Privatzim- merförderung)	Wohnplätze insgesamt (3 + 5)	Studierende im WS 2002/2003	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6	7	8
Eckernförde	1	68	-	-	68	765	8,89
Flensburg	4	361	7	-	361	6.084	5,93
Heide	2	82	1	-	82	779	10,53
Kiel	17	2.234	14	-	2.234	24.854	8,99
Lübeck	6	566	2	-	566	5.187	10,91
Wedel	1	72	4	-	72	1.142	6,30
INSGESAMT:	31	3.383	28	-	3.383	38.811	8,72

Thüringen

Ort	Studenten- wohnheime / Wohnge- bäude	Plätze in Wohnheimen / Wohn- gebäuden	davon für Rollstuhl- benutzer	weitere Wohnplätze (Privatzim- merförderung)	Wohnplätze insgesamt (3 + 5)	Studierende im WS 2002/2003	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6	7	8
Eisenach	-	-	-	-	-	657	-
Erfurt	9	1.271	5	-	1.271	7.417	17,14
Gera	-	-	-	32	32	529	6,05
Ilmenau	13	1.932	-	-	1.932	7.611	25,38
Jena	17	2.371	1	38	2.409	22.181	10,86
Nordhausen	4	234	2	-	234	933	25,08
Schmalkalden	3	603	8	-	603	2.625	22,97
Weimar	10	1.089	-	-	1.089	5.402	20,16
INSGESAMT:	56	7.500	16	70	7.570	47.355	15,99

Teil B

Gesamtdarstellungen

Öffentlich geförderte Wohnplätze im gesamten Bundesgebiet

Bundesland	Studenten- wohnheime / Wohnge- bäude	Plätze in Wohnheimen / Wohn- gebäuden	davon für Rollstuhl- benutzer	weitere Wohnplätze (Privatim- merförderung)	Wohnplätze insgesamt (3 + 5)	Studierende im WS 2002/2003*	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6	7	8
Baden- Württemberg	240	32.341	143	1.241	33.582	222.136	15,12
Bayern	210	30.795	107	516	31.311	223.771	13,99
Berlin	47	11.645	107	-	11.645	135.609	8,59
Brandenburg	45	6.265	34	-	6.265	36.593	17,12
Bremen	12	1.587	4	-	1.587	30.154	5,26
Hamburg	32	4.933	21	-	4.933	63.905	7,72
Hessen	166	13.974	144	342	14.316	155.049	9,23
Mecklenburg/ Vorpommern	18	4.204	21	-	4.204	29.880	14,07
Nieder- sachsen	187	18.890	101	89	18.979	150.820	12,58
Nordrhein- Westfalen	385	36.407	346	11.125	47.532	444.044	10,70
Rheinland- Pfalz	62	9.957	41	315	10.272	88.382	11,62
Saarland	12	1.863	25	-	1.863	19.578	9,52
Sachsen	92	18.183	31	-	18.183	94.033	19,34
Sachsen- Anhalt	52	6.182	5	-	6.182	43.354	14,26
Schleswig- Holstein	31	3.383	28	-	3.383	38.811	8,72
Thüringen	56	7.500	16	70	7.570	47.355	15,99
INSGESAMT:	1.647	208.109	1.174	13.698	221.807	1.823.474	12,16
Alte Länder einschl. Berlin	1.384	165.775	1.067	13.628	179.403	1.572.259	11,41
Neue Länder	263	42.334	107	70	42.404	251.215	16,88

*Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen: Zahl der Studierenden 2002/2003 ist vorläufig.

Entwicklung der Hörerzahlen und der Wohnplätze in den alten Bundesländern

Jahr	Zahl der Studierenden	Zahl der Wohnplätze	% der Wohnplätze zu Studierenden
1961	306.892	21.230	6,92
1965	376.884	33.244	8,82
1969	431.929	48.401	11,21
1973	703.593	62.739	8,92
1977	871.886	97.331	11,16
1981	1.019.077	110.694	10,86
1983	1.173.032	119.374	10,18
1985	1.288.033	128.159	9,95
1987	1.299.041	133.758	10,30
1988	1.341.712	134.315	10,01
1989	1.396.188	135.986	9,74
1990	1.438.857	136.630	9,50
1991*	1.537.341	149.985	9,76
1992	1.583.385	154.354	9,75
1993	1.614.867	163.966	10,15
1994	1.626.389	167.080	10,27
1995	1.623.677	173.591	10,69
1996	1.602.732	180.280	11,25
1997	1.567.813	181.779	11,59
1998	1.548.941	182.437	11,78
1999	1.512.197	181.235	11,98
2000	1.468.787	181.725	12,37
2001	1.475.976	179.635	12,17
2002	1.514.191	177.713	11,74
2003	1.572.259	179.403	11,41

* Ab 1991 mit Berlin insgesamt; bis 1990 nur West-Berlin.

**Entwicklung der Hörerzahlen und der Wohnplätze
in den neuen Bundesländern**

Jahr	Zahl der Studierenden	Zahl der Wohnplätze	% der Wohnplätze zu Studierenden
1991	111.832	96.294	86,11
1992	105.924	84.239	79,53
1993	113.043	68.573	60,66
1994	127.835	58.068	45,42
1995	139.446	54.747	39,26
1996	149.291	53.876	36,09
1997	158.236	50.334	31,81
1998	173.947	49.251	28,31
1999	186.129	47.048	25,28
2000	202.339	45.712	22,59
2001	218.320	44.278	20,28
2002	232.321	44.047	18,96
2003	251.215	42.404	16,88

**In Bau befindliche bzw. geplante Studentenwohnheime/
Studentenwohngebäude**

(Stand: 01.01.2003)

Bundesland	in Bau befindliche, bzw. geplante (neu hinzukommende) Plätze
Baden-Württemberg	666
Bayern	2.607
Berlin	0
Brandenburg	100
Bremen	435
Hamburg	386
Hessen	0
Mecklenburg-Vorpommern	103
Niedersachsen	0
Nordrhein-Westfalen	36
Rheinland-Pfalz	0
Saarland	0
Sachsen	117
Sachsen-Anhalt	252
Schleswig-Holstein	0
Thüringen	374
INSGESAMT:	5.076

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen



Deutsches Studentenwerk

Monbijouplatz 11
10178 Berlin
Telefon: 030 - 29 77 27 - 0
Telefax: 030 - 29 77 27 - 99

E-Mail: dsw@studentenwerke.de
www.studentenwerke.de